

dasselbe bey Gelegenheit eines Valedict. Actes (am 14. April. 1791.) geschrieben, da ihrer VII. zu Ostern die Univers. bezogen haben. Hr. Rector M. Mücke fängt seine Schrift mit dem loc. com. an: daß alle menschl. Anstalten und Vornehmen einen geringen Anfang gehabt, bis sie, durch fortgesetzte Bemühungen der Menschen, durch Nachdenken, Fleiß, Übung u. mehr verbessert, verschönert, vervollkommenet — oder auch in der Folge wiederum verringert und verschlimmert worden. — Eben so ist's auch dem Religionswesen, und was dahin einschlägt, ergangen, wie die Geschichte aller Völker, sonderlich der Griechen u. Römer, lehrt. — Hr. R. hat es hier sonderlich mit der Religion der Römer zu thun, und da zeigt er, wie die Verfassung ihres Religionswesens, die Anstalten dabey u. dessen Übung, zur Zeit des Romulus beschaffen gewesen; hernach was der 2te König Numa, darinn für Veränderung durch neue Anstalten u. Verordnungen gemacht, und wie es endlich mit dem Religionswesen der Römer zur Zeit des Königes Tarquinius Priscus ausgesehen habe. Das sind also 3 Abschnitte. Das gegenwärtige Progr. macht nun den ersten Abschnitt aus. Um in diesem Stück unpartbeyisch zu verfahren, hält er sich an die Nachrichten und Zeugnisse der ältesten Schriftsteller welche von dieser Sache gehandelt haben; u. diese Schriftsteller sind Livius, Dionys. Halicarnasse u. Plutarch. Dieser 3 Schriftsteller Nachrichten führt er an; vergleicht sie mit einander; zeigt was jeder besonders in seinen Erzählungen von dem alten Religionswesen der Römer hat, u. s. w. dabey er in dem Noten oft weitläufige Excursus, und Anführung anderer neuerer Schriftsteller, und Anmerkungen darüber macht. — Für Anfänger u. junge Studirende in diesem Fache, wird diese Schrift des Hrn. Rector M. ganz brauchbar u. nützlich seyn können, da sie hier, was diese Materie betrifft, alles so ziemlich beisammen finden, auch weiter angewiesen werden, wo sie mehr davon lesen können. — Der Vorredner bey diesem Act ist gewesen: Chr. Fried. Wilh. Ischiesche, aus Lübben, welcher das Andenken des sel. Primar. in Guben M. Niepke's, welcher der Schule seine Bibliothek vermacht, erneuert und in seiner Rede gezeigt hat: daß diejenigen, welche sich um Schulen, als Wohlthäter, verdient machen, sich ein bleibendes Andenken stiften. — Die 7 Abiturienten haben alle deutsche Reden gehalten: Joh. Aug. Nik. Erich, aus Guben, von den Freuden des geselligen Lebens; Glieb Mettus Buckatsch, aus Guben, Unschuld der Sitten ist die edelste Tugend des Jünglings; Karl Aug. Buckatsch, aus Guben, von den Freuden der Natur; Joh. Karl Fried. Leonhard, aus Guben, von den Folgen der Feuersbrünste; Sam. Glob Krüger, von Fünfeichen in N. L. Tugendhaft durchlebte Schuljahre gründen unser künftiges Glück; Joh. Fried. Aug. Kulau, aus Birnbaum in Pohlen, Vergnüglichkeit der Lebensfreuden; Karl Lud. Froveck, aus der Mittelmark, von den Freuden eines guten Gewissens. Diesen Abschiednehmern wünschte Glück im Rahmen der Mitschüler Karl Glob Wilh. Kinct, aus Guben, und redete von den Freuden des Wiedersehens bey dem Abschied von unsern Freunden.

Historische Schriften.

Von diesen merken wir nachstehende an:

- 1) Erinnerungen an das Vergangene, seinen sieben Gemeinen Keibnitz und Berthelsdorf, bey Gelegenheit des Keibnitzer 50jährigen Kirchensfestes am 15. May